

## **Religionswissenschaftler zeichnen wissenschaftlichen Nachwuchs aus**

**Die Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) hat auf ihrer vom 20. bis 24. September 2009 stattfindenden Fachtagung in Bochum die Dissertationen zweier Nachwuchswissenschaftler prämiert.**

Um besonders begabte junge Forscher und Forscherinnen zu fördern, verleiht die DVRW alle zwei Jahre einen Preis für hervorragende Dissertationen im Fach Religionswissenschaft. Der mit 2000 Euro dotierte Preis wird dieses Jahr geteilt, und es werden zwei exzellente Arbeiten ausgezeichnet. Zum einen wird die Dissertation von Frau Dr. Dagmar Fügmann, die an der Universität Würzburg das Thema „*Zeitgenössischer Satanismus in Deutschland*“ behandelte, geehrt. Die Arbeit beschäftigt sich eingehend mit der Praxis, Konzepten und dem Selbstverständnis von Einzelpersonen und Gruppierungen, die sich selbst als Satanisten bezeichnen, und untersucht damit erstmals dieses komplexe Feld. Zum anderen wird die Dissertation von Dr. Oliver Grasmück zum Thema „*Peñablanca, Chile 1983-1988 – Eine Marienerscheinung unter der Pinochet-Diktatur*“ prämiert, die im Juli 2008 an der Universität Bremen vorgelegt wurde. Er geht darin auf die in den 80er Jahren berichteten Marienerscheinungen eines jungen Chilenen, ihre Verbreitung und Rezeption in der chilenischen Gesellschaft und ihre Entwicklung bis hin zur Institutionalisierung ein. Durch die interdisziplinäre Einbeziehung soziologischer, historischer, institutionsgeschichtlicher, psychologischer, kirchenrechtlicher und politischer Aspekte vermittelt er einen außergewöhnlichen Einblick in die religiöse Welt Chiles der 80er Jahre einerseits und die Dynamik von Marienerscheinungen andererseits.

Beide Arbeiten verdeutlichen die historische und gegenwärtige Brisanz religiöser Phänomene und die Bedeutung ihrer Erforschung. Die Auszeichnung der beschriebenen Arbeiten durch die DVRW gibt somit auch einen Einblick in die Dynamik des Faches „Religionswissenschaft“ und seine gesellschaftliche Relevanz.